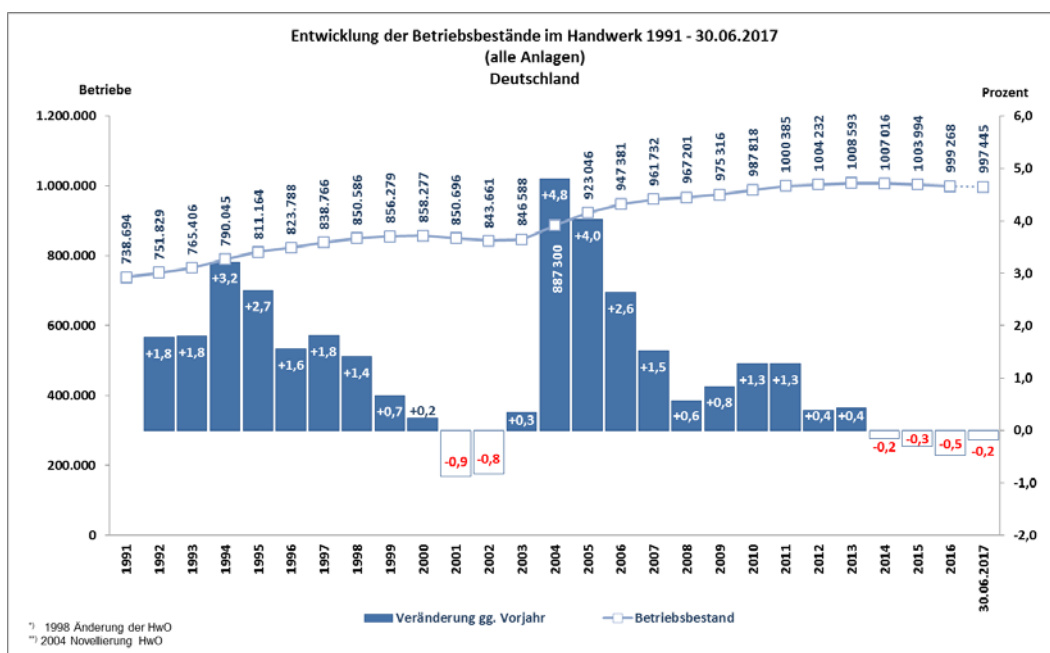




Betriebsentwicklung im Handwerk im 1. Halbjahr 2017

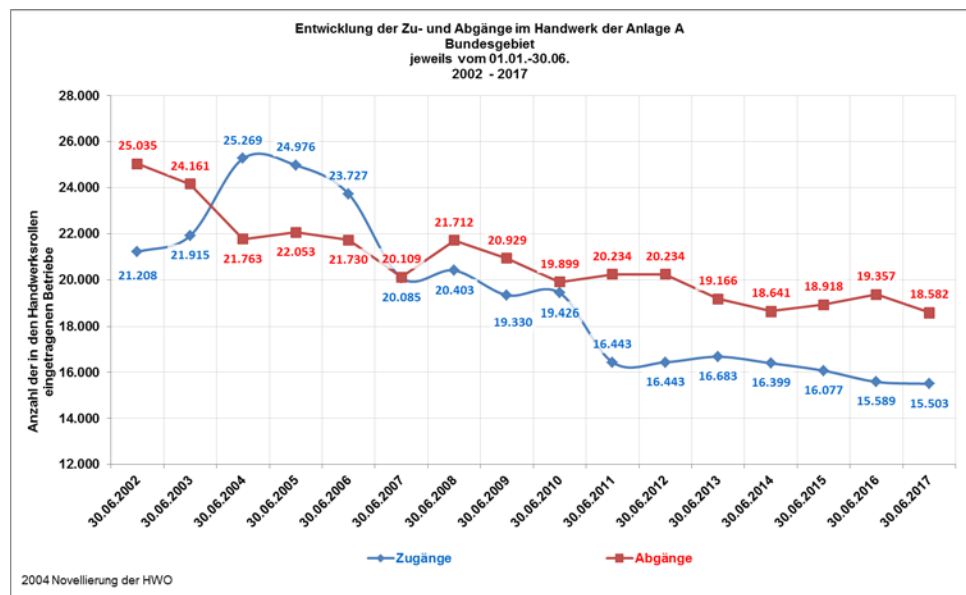
Anlage	Bestand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2017	Absoluter Zuwachs	Relative Ver- änderung
A	579 224	15 505	18 582	576 145	-3 079	-0,5%
A eT	349	4	14	339	-10	-2,9%
B1	239 009	20 583	18 863	240 729	1720	0,7%
B2	180 686	11 165	11 619	180 232	-454	-0,3%
Gesamt	999 268	47 255	49 078	997 445	-1 823	-0,2%

Zu den Ergebnissen: Der Betriebsbestand im Handwerk hat sich im 1. Halbjahr 2017 leicht rückläufig entwickelt. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 30.06.2017 insgesamt 997.445 Betriebe eingetragen. Das war ein Rückgang um 1.823 Betriebe oder 0,2 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn 2017. Die abnehmende Tendenz der Vorjahre setzte sich somit fort, allerdings mit geringerer Dynamik. Während die Betriebsbestände in den Anlagen A und B2 weniger stark sanken als im 1. Halbjahr 2016, wuchsen sie in den Anlage-B1-Handwerken mit höherer Dynamik weiter an. Dabei war für die B1-Gewerke sowohl eine Zunahme der Betriebszugänge als auch ein Rückgang der Betriebsabgänge zu beobachten. Die Zunahme der Betriebsbestände in den B1-Handwerken war abermals nicht ausreichend, um den Rückgang in den anderen Anlagen zu kompensieren.



Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

Anlage A: In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** waren die **Betriebszahlen weiter rückläufig**. Insgesamt waren zum 30.06.2017 576.145 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 3.079 Betriebe oder 0,5 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Der **Rückgang** der Betriebszahlen in der Anlage A fiel damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, als der Betriebsbestand um 3.768 Einheiten abnahm, **weniger deutlich aus**. Weitgehend stabil war die Anzahl der Zugänge in die Anlage A, die mit 15.503 neu in die Handwerksrollen eingetragenen Betrieben um 86 Betriebe gesunken ist. Merklich abgenommen hat die Zahl der Abgänge: Nachdem im 1. Halbjahr 2016 noch 19.357 Betriebe aus den Handwerksrollen ausgetragen wurden, waren es im 1. Halbjahr 2017 noch 18.582. Gewachsen sind die Betriebsbestände in den Bundesländern Hamburg und Saarland (jeweils plus 0,1 Prozent), in allen anderen Bundesländern waren die Betriebszahlen in der Anlage A rückläufig. Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch für sechs der sieben handwerklichen Gewerbegruppen zu beobachten. Lediglich in den persönlichen Dienstleistungsgewerken wuchsen die Betriebsbestände um 0,1 Prozent oder 53 Einheiten. Deutlich abgenommen haben die Betriebszahlen in den Lebensmittelhandwerken (minus 1,7 Prozent) und den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (minus 1,0 Prozent). Schwächere Rückgänge gab es in den Kfz- (minus 0,3 Prozent), Gesundheits- (minus 0,4 Prozent), Ausbau- (minus 0,5 Prozent) und Bauhauptgewerken (minus 0,7 Prozent). *Prozentual*

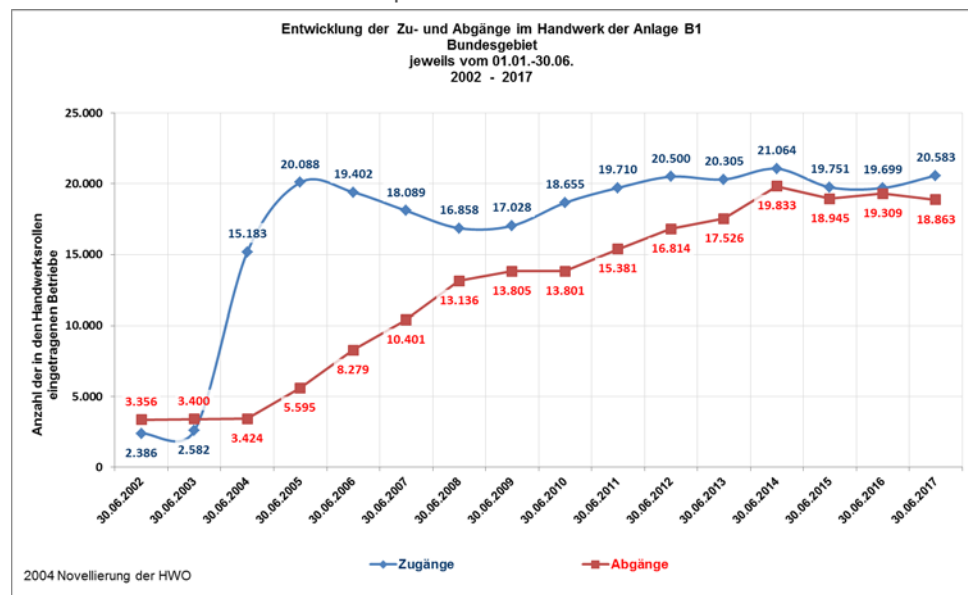


am stärksten zugelegt haben die Betriebszahlen bei den Hörgeräteakustikern (plus 1,3 Prozent) und den Orthopädietechnikern (plus 0,7 Prozent). Die *absolut* größten Zuwächse gab es bei den Friseuren (plus 76 Betriebe). Die deutlichsten *prozentualen Rückgänge* verzeichneten das Fleischer- und Bäckerhandwerk (minus 2,0 bzw. 1,9 Prozent). In *absoluten* Zahlen waren die Rückgänge bei Maurern und Betonbauern (minus 445 Betriebe) am stärksten ausgeprägt.

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 30.06.2017 insgesamt 339 Betriebe und damit 10 weniger als zum Anfang des Jahres.

Anlage B1: In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2016 **wuchs** die Zahl der B1-Betriebe wieder **mit höherem Tempo**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2017 um 1.720 auf 240.729, was einer Zunahme um 0,7 Prozent entsprach. Zur Jahresmitte 2016 hatte das Wachstum der Betriebsbestände bei den B1-Handwerken 0,2 Prozent betragen. In den westdeutschen Bundesländern nahmen die B1-Bestände mit einem Plus von 0,8 Prozent kräftiger zu als im Bundesdurchschnitt, in den ostdeutschen Bundesländern lag der Zuwachs bei 0,2 Prozent. Gewachsen ist die Zahl der neu eingetragenen Betriebe: Im 1. Halbjahr 2017 wurden 20.583 Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, das waren 884 B1-Betriebe mehr als im Vorjahreszeitraum. Zugleich sank die Zahl der Abgänge von 19.309 auf 18.863 Betriebe. Die *absolut stärksten* Zuwächse waren bei den Fotografen zu verzeichnen (plus 1.403 Betriebe). Damit blieb der seit Jahren anhaltende Aufwärtstrend der Betriebszahlen im Fotografenhandwerk intakt, der auch darauf zurückzuführen ist, dass viele Betriebsinhaber ihre Tätigkeit im Nebenerwerb ausüben. Stärkere Zuwächse bei den Betriebszahlen gab es auch bei den Gebäudereinigern (plus 290) sowie den Maßschneidern (plus 177). *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen im Bogenmacher- (plus 8,2 Prozent) und dem Wachzieherhandwerk (plus 8,1 Prozent). Bei den Fotografen wurde ein Plus von 5,9 Prozent erreicht, bei den Flexografen sowie den Brauern und Mälzern lag dieses bei 4,1 Prozent. Die Betriebszahlen in der Anlage B1 sind insgesamt deutlich gestiegen, obwohl die Neueintragungen und der Betriebsbestand der B1-Betriebe mit osteuropäischen Inhabern – in der Vergangenheit eine wichtige Ursache für das Wachstum der B1-Bestände – rückläufig waren. Während im 1. Halbjahr 2017 die Zahl der B1-Betriebe um insgesamt 1.720 zunahm, ging die Zahl der B1-Betriebe mit osteuropäischen Inhabern um 602 zurück. Der Anteil der

B1-Betriebe mit Inhabern aus den Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind, bleibt mit 16 Prozent aber weiterhin hoch. Besonders viele dieser Betriebe finden sich bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern sowie Gebäudereinigern und Raumausstattem.



Anlage B2: In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** waren die **Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2017** wie in den Anlage-A-Gewerken **rückläufig**. Zum 30.06.2017 waren 180.232 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 454 oder 0,3 Prozent weniger als zum Jahresbeginn 2017. Dabei **stieg die Zahl der Zugänge** kräftig um 1.066 auf 11.165 Betriebe. **Deutlich rückläufig war die Zahl der Abgänge**, die um 779 auf 11.619 Betriebe sank. *Absolut am stärksten* sanken die Betriebszahlen in den Gewerbebezweigen Einbau von genormten Baufertigteilen (minus 536 Betriebe) sowie dem Holz- und

Bautenschutzgewerbe (minus 522). Deutlich zugenommen hat die Zahl der Kosmetiker (plus 1.301 Betriebe).

Für die Entwicklung der Betriebszahlen in den Anlagen B1 und B2 hatte das **Gründungsgeschehen aus Ost- und Mitteleuropa** weiterhin eine große Bedeutung. Die **Zugänge** in den Handwerksverzeichnissen mit Inhabern aus diesen Regionen **stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum an**. 6.638 Zugängen im 1. Halbjahr 2017 standen 6.547 Zugänge im 1. Halbjahr 2016 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa entwickelte sich insgesamt leicht rückläufig und ging zum 30.06.2017 auf 51.387 zurück (minus 271 Betriebe ggü. 30.06.2016). Dabei erhöhte sich der Betriebsbestand in den Anlage-A- und Anlage-B2-Gewerken, während er in der Anlage B1 zurückging. Für die Anlagen A und B2 war diese Entwicklung sowohl in den ost- als auch in den westdeutschen Bundesländern zu beobachten. In der Anlage B1 wuchs der Bestand an Betrieben mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa in den ostdeutschen Bundesländern an, in den westdeutschen Bundesländern ging er zurück.

Betriebe aus Ost- und Mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.- 30.06.2017	Bestand am 30.06.2017		
A	249	2 476	2 302	174
A eT	0	12	10	2
B1	4 840	38 627	37 108	1 519
B2	1 549	10 272	9 728	544
Gesamt	6 638	51 387	49 148	2 239

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **weiblichen Inhabern** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber war nicht möglich. Zum 30.06.2017 erfasste die Statistik 191.845 Handwerksbetriebe, die von weiblichen Inhabern geführt wurden. Das ist eine Zunahme um 4.550 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 11.916 von weiblichen Inhabern geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen, zum gleichen Zeitpunkt waren es im Vorjahr 1.208 Betriebe weniger. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im Gesamthandwerk 19,2 Prozent der Betriebe von weiblichen Inhabern geführt wurden, waren

Betriebe mit weiblichen Inhabern (Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01.- 30.06.2017	Bestand am 30.06.2017
A	2 359	71 525
A eT	0	21
B1	5 111	51 678
B2	4 446	68 621
Gesamt	11 916	191 845

es in der Anlage A lediglich 12,4 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem für die Mehrheit der Betriebe weibliche Inhaber ausgewiesen wurden, war das Friseurhandwerk (70,3 Prozent). Überdurchschnittlich hoch war dieser Anteil ansonsten lediglich im Konditor- (32,3 Prozent) und Augenoptikerhandwerk (15,9 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken waren weibliche Inhaber – z. T. deutlich – unterrepräsentiert. In der Anlage B1 lag der Anteil der weiblichen Betriebsinhaber über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt und erreichte 21,5 Prozent. Besonders häufig fanden sich Inhaberinnen im Maßschneider- und Modistenhandwerk (85,9 bzw. 83,2 Prozent) sowie im Textilgestalterhandwerk (71,2 Prozent). Auch im Glas- und Porzellanmalerhandwerk sowie dem Wachszieher- und Keramikerhandwerk hatte mehr als jeder zweite Betrieb einen weiblichen Inhaber. Den höchsten Anteil an weiblichen Betriebsinhabern wies die Anlage B2 auf (38,1 Prozent). Die Inhaberinnen in der Anlage B2 fanden sich vor allem im Kosmetikerhandwerk. 50.155 Kosmetikerbetriebe hatten weibliche Inhaber, was einem Anteil von 91,4 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von mehr als 70 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B2. Hohe Anteile von weiblich geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Änderungsschneider. In allen genannten Gewerken lag der Anteil weiblicher Inhaber bei mehr als 70 Prozent.

Fazit: Im 1. Halbjahr 2017 fiel der Rückgang der Betriebszahlen im Handwerk deutlich geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Wieder mit stärkerer Dynamik nahm die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 zu. Der stärkere Zuwachs bei den B1-Betrieben reichte allerdings abermals nicht aus, um die Abnahme der Betriebsbestände in den anderen Anlagen auszugleichen. Im Gesamthandwerk wuchs die Zahl der Zugänge in die Handwerksrollen und -verzeichnisse ggü. dem 1. Halbjahr 2016 kräftig an. Zudem fiel die Zahl der Abgänge aus der Statistik deutlich geringer aus als zuvor. Unter dem Strich ist im Gesamthandwerk die Zahl der Betriebe gesunken. Für die zweite Jahreshälfte ist nicht zu erwarten, dass der rückläufige Trend der Betriebszahlen im Handwerk durchbrochen wird. Zwar ist davon auszugehen, dass die Zahl der B1-Betriebe weiter anwachsen wird, aber dieses Wachstum wird aller Voraussicht nach nicht ausreichen, um das Schrumpfen in den anderen Anlagen auszugleichen. Deshalb muss davon ausgegangen werden, dass auch am Jahresende 2017 – wie in den drei Jahren zuvor – ein Rückgang der Betriebszahlen im Handwerk konstatiert werden muss. Dieser sollte allerdings geringer ausfallen als im Jahr 2016, als die Anzahl der Handwerksbetriebe um 0,5 Prozent abnahm.

August 2017

René Rimpler